

PROTOKOLL

ICOM ÖSTERREICH – GENERALVERSAMMLUNG 2019

Datum: 6. Dezember 2019, 15:30 Uhr
Ort: Weltmuseum Wien, Neue Burg / Heldenplatz , 1010 Wien

1. Begrüßung

Begrüßung durch Präsidentin Dr. Danielle Spera

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2018

Das Protokoll der Generalversammlung 2018 wird einstimmig angenommen.

4. Bericht des Vorstandes

- **Bericht von Präsidentin Danielle Spera mit einem Überblick über die Highlights der Aktivitäten in den Jahren 2017, 2018 und 2019:**

ICOM Österreich hat sich in den Jahren meiner Präsidentschaft, also ab 2014, zu einer höchst professionellen und schlagkräftigen Organisation weiterentwickelt die österreichweit und international höchste Anerkennung genießt. Dabei konnte ich auf die große Erfahrung und die wunderbare Arbeit meines Vorgängers Prof. Wilfried Seipel aufbauen, dem ich für seine Unterstützung und seinen Rat in allen ICOM Angelegenheiten nochmals sehr herzlich danken

möchte! Ich denke, heute kann ICOM Österreich eine beeindruckende Leistungsbilanz der vergangenen sechs Jahren vorweisen.

Wir sind zur mit Abstand größten heimischen Organisation der Museen und Museumsfachleute gewachsen. Unser Mitgliederservice durch die organisatorische Neu-Aufstellung der Geschäftsstelle und Modernisierung unserer Kommunikationskanäle enorm verbessert. Gleichzeitig haben wir auch neue Veranstaltungsformate, wie das ICOM Exklusiv entwickelt, um die Vernetzung unserer Mitglieder anzuregen. Bei unseren vielen Seminaren und Veranstaltungen haben wir Institutionen und Fachleute zusammen geführt und uns mit unseren Mitgliedern über die neuesten internationalen Forschungstrends und Entwicklungen im Museumsbereich ausgetauscht. Viele neue Initiativen im Kulturgüterschutz sind dazugekommen, wie die international renommierten Palmyra-Gespräche, die auch die Basis für weitere Kooperationen zum Beispiel mit der OSZE- Der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europe oder auch mit unserem Schwesterverband Blue Shield waren.

Eingebunden sind wir dabei in das große internationale Netzwerk von ICOM, das mittlerweile fast 45.000 Mitglieder weltweit umfasst. Mir war in meiner Tätigkeit für ICOM immer die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit ein ganz besonderes Anliegen: mit große ICOM Konferenzen, die wir gemeinsam mit anderen ICOM Nationalkomitees, wie ICOM Tschechien, ICOM Russland, ICOM Polen oder auch ICOM Slowakei in Bratislava, St. Petersburg, Brno, Warschau organisieren durften, haben die bewährten Kooperationen mit ICOM Schweiz und Deutschland bereichert, die wir in St. Gallen und Friedrichshafen mit den Bodensee-Symposien fortgesetzt haben. Schließlich durfte ich ICOM Österreich bei den ICOM Annual Meetings in Paris und bei den ICOM Generalkonferenzen in Mailand und zuletzt in Kyoto vertreten, wo unsere Initiative, die neue ICOM Museumsdefinition weiter zu diskutieren anstatt zu hastig abzustimmen.

Im Folgenden darf ich Euch ein paar Highlights der letzten drei Jahre präsentieren:

ICOM Österreich-Seminar: „Spurensuche. Mut zur Verantwortung! Museums and contested histories: Saying the unspeakable in museums“ am 5. Mai 2017, Leopold Museum, Wien

Wo wir das Motto des Internationalen Museumstags „Spurensuche. Mut zur Verantwortung!“ zum Anlass genommen haben, um zu diskutieren, wie Museen, auch die Schattenseiten der Geschichte, Unrecht, Gewalt, Verfolgung oder Flucht im Blick behalten und auf politische Ereignisse und gesellschaftliche Herausforderungen zu reagieren können.

Es folgte der **28. Österreichischer Museumstag im Oktober 2017 im Museum Arbeitswelt Steyr** mit dem Titel „Museum bewegt“, den unsere Vorstandskollegin Mag. Katrin Auer mit ihrem Team so hervorragend organisiert und durchgeführt hat.

Im November fand die schon angesprochene **ICOM International Conference “Presumption to Responsibility. Museums and contested histories: Saying the unspeakable in museums” in Zusammenarbeit mit ICOM Tschechien und Slowakei in Brno** statt, beim der wir das Jahresthema der „difficult issues“ in der Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit der Museen aus den Blickwinkeln der drei Länder diskutierten.

Ein ganz zentrales Thema, nämlich der Umweltschutz hat uns das ganze Jahr 2017 über beschäftigt, in dem unsere Vize-Präsidentin Bettina Leidl sich bei der **Entwicklung eines Österreichischen Umweltzeichens** speziell für Museen und Ausstellungshäuser stark eingebracht hat. 2018 konnte dieses dann gemeinsam mit dem Ministerium umgesetzt werden und das Kunst.Haus.Wien war auch das erste österreichische Museum, das diesen Zertifizierungsprozess erfolgreich durchgeführt hat. Damit hängt auch das Jahresthema 2018 zusammen, denn im

Europäischen Kulturerbejahr, sollte das Bewusstsein für die Bedeutung der musealen Sammlungen für die europäische Geschichte und Identität hervorgehoben werden. Bei unserem **Frühjahrs-Seminar** haben wir uns also die Frage gestellt: **Sammlung in Gefahr?** Und welche Maßnahmen zur Sicherung der Kulturgüter in Museen ergriffen werden müssen.

Das führte auch zum Projekt „**ICOM Plakette zur Evakuierung von Kulturgut**“ mit der nun erstmalig österreichweit einheitlich jene Kulturgüter gekennzeichnet werden können, die mit oberster Priorität im Katastrophenfall aus Depots zu evakuieren sind.

Im Juni 2018 nahm ICOM Österreich mit starker Beteiligung des Vorstandes an der **16. Bodensee-Konferenz „Museum: ausreichend. Die „untere Grenze“ der Museumsdefinition“** teil, die diesmal von ICOM Deutschland im Zeppelin Museum in Friedrichshafen organisiert wurde.

Der **29. Österreichische Museumstag** zum Thema „**Das Kulturerbe bewahren: Museumsdepots zwischen Lagerstätten und Wissenszentren**“ führte uns im Oktober in das Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen nach Hall in Tirol, wo unser ICOM Keynote-Speaker HG Merz 100 Fragen an die Institution Museum stellte.

Danach ging es international mit einer Beteiligung an der **Konferenz „Museums and Identities“ im November 2018 in Wilanów bei Warschau** weiter, die wir gemeinsam mit ICOM Polen, ICOM Tschechien und ICOM Slowakei veranstaltet haben.

Das Highlight zu Endes des Jahres war der **Vortrag von Carrie McGee vom New Yorker MoMa zum Thema Inklusion** anlässlich unserer **ICOM Generalversammlung im Mumok**.

Die **ICOM Palmyra-Gespräche** zum Thema Kulturgüterschutz und Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturobjekten begleiten uns seit 2015 als die Einnahme und Zerstörung der archäologischen Stätten von Palmyra internationale Empörung auslöste. Seitdem ist es uns mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes und des Ministeriums für Äußeres gelungen, das öffentliche Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen. Mit Veranstaltungen und Publikationen konnten wir dazu beitragen, dass Plünderung und illegaler Handel mit Kulturgütern auch auf der Agenda anderer großer internationaler Organisationen, wie der OSZE nach oben rückte. Wir freuen uns auch hier nun bei Workshops und Fortbildungen eng zusammen zu arbeiten.

Das **ICOM Seminar zum Thema „Zeitgeschichte im Museumsraum“** das im heurigen Mai im **GrazMuseum** stattgefunden hat, stand ganz im Eindruck der Ausstellungen des Erinnerungsjahres 2018. Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, um unserem Kassier Prof. Otto Hochreiter unter dessen Ägide diese Veranstaltung stand nochmals sehr herzlich zu diesem großen Erfolg zu gratulieren!

Mehr als 300 Österreichische Museen beteiligten sich auch heuer wieder **rund um den 18. Mai am Internationalen Museumtag von ICOM**, diesmal unter dem Motto: **„Museen - Zukunft lebendiger Tradition“ (Museums as Cultural Hubs: the Future of Tradition)**. Eine ganz wichtige Initiative.

Von **17.-19. Juni** durften wir das internationale **ICOM Komitee ICLM** anlässlich seines **Annual Meetings in Wien** willkommen heißen – danke hier auch an Ministerialrätin a.D. Sarolta Schredl für die wunderbare Zusammenarbeit! - bevor wir Ende Juni zu unserer großen **internationalen Konferenz zum Thema „Heritage Interpretation. The Power of Storytelling in Museums“** in **St. Petersburg** aufbrachen. Auch hier wieder eine großartige Kooperation mit ICOM Russland, ICOM Tschechien, ICOM Slowakei und ICOM Schweiz.

Im September folgt schließlich die **25. General Conference von ICOM in Kyoto** bei der fast 4.000 Museumsleute aus aller Welt „**Museums as Cultural Hubs. The Future of Tradition**“ diskutierten. Doch allen wird vor allem auch die unglaublich engagierte Diskussion um die neue **ICOM Museumsdefinition** in Erinnerung bleiben. Auch hier hat sich ICOM Österreich sehr stark eingebracht, um die neue ICOM Museumsdefinition weiter zu diskutieren anstatt einen Entwurf, der stark kritisiert wurde zu hastig abzustimmen. Danken möchte ich auch ICOM General **Direktor Dr. Peter Keller**, durch dessen Unterstützung auch ein **ICOM Palmyra-Talk in Kyoto** stattfinden konnte.

Zurück in Österreich traf sich die österreichische Museumscommunity beim **30. Österreichischen Museumstag in Salzburg** und setzte sich mit dem Thema „**Die Sprache(n), die wir sprechen**“ auseinander. Ich möchte mich für die professionelle Organisation und die ausgezeichnete Zusammenarbeit nochmals bei Direktor Hochleitner und seinem Team bedanken. Traditionell fand im Rahmen des Museumstages auch die **Verleihung der Österreichischen Museumsgütesiegel** statt. Leider fiel diese heuer auf den höchsten jüdischen Feiertag Yom Kippur, was mich an einer Teilnahme hinderte. Ich möchte unserem **Vize-Präsidenten Mag. Carl Aigner** also sehr herzlich danken, dass es mich an diesem Abend zu würdig vertreten und die vielen Urkunden an die Museen übergeben hat.

Zum fixen Bestandteil wurde auch die **ICOM CECA Konferenz für die österreichischen Kulturvermittler/innen**, die auch heuer wieder unter der Leitung von **Wencke Maderbacher** ein großer Erfolg war.

Am **17. Oktober** hatten wir dann einen sehr intensiven Veranstaltungstag: Am Vormittag starteten wir mit dem **ersten Workshop zum Thema „Das Museum im kolonialen Kontext“** der federführend vom **Bundeskanzleramt** und in Kooperation mit **ICOM Österreich** durchgeführt wurde und sich mit den Erwerbungen der Österreichischen Bundesmuseen im 19. & 20. Jahrhundert auseinandersetzte.

Anschließend fand das **ICOM Palmyra-Gespräch zu „Circulating Artefacts“** mit **Marcel Marée vom British Museum** im Kunsthistorischen Museum statt. **Wiederum gefolgt vom Abendvortrag von Barbara Plankensteiner**, den ich gemeinsam mit Vizekanzler Clemens Jabloner einführen durfte. Ein musealer Marathon gleichsam.

Im November stand dann die nächste große **ICOM International Conference in Bratislava** an – das Thema hier: **“Revolution: Velvet x Digital. 30 Years of Digital & Social Media in Museums”**. Hier wurden die Veränderungen für Museen im digitalen Zeitalter diskutiert – 30 Jahre nach der Erfindung des World Wide Web und der samtenen Revolution.

Im Jahr 2019 fanden auch wieder eine ganze Reihe **ICOM Exklusives statt** - und zwar:

- **Haus der Geschichte Österreich, Wien**
- **Naturhistorisches Museum, Wien**
- **Hofmobiliendepot - Möbel Museum Wien**
- **Leopold Museum, Wien**

Ein zentrales Thema, das nicht ganz einfach zu vermitteln ist, hat uns 2019 stark beschäftigt und wird sicher auch nächstes Jahr noch viel Arbeit erfordern – und zwar das Thema: **Stickstoff**.

Eine neu EU-Regulierung hat Stickstoff vor einigen Jahren als Biozid eingestuft und dessen Einsatz nur mehr auf zertifizierte Pressgas-Flaschen beschränkt. Es war offensichtlich niemandem bewusst, dass viele Museen Stickstoff zur Schädlingsbekämpfung in ihren Sammlungen einsetzen. Besonders für Objekte aus Holz, Textil oder mit unterschiedlichen Materialien ist Stickstoff die bei weitesten umweltschonendste und ungefährlichste Gegenmaßnahme. Schließlich kommt er zu über 75% in unserer normalen Atemluft vor. Durch die neuen Bestimmungen wäre aber der Einsatz von Generatoren vor Ort zum Betrieb von Stickstoffkammern untersagt. Eine bedrohlich Situation für den Erhalt unserer Sammlungen!

Gemeinsam mit der Konferenz der Österreichischen Bundesmuseen hat ICOM Österreich das Ministerium für Nachhaltigkeit und das Bundeskanzleramt informiert und um rasches Handeln gebeten. Österreich hat daraufhin einen Antrag auf Ausnahmeregelung für Museen und Kultureinrichtungen eingebracht.

ICOM Österreich hat auch ICOM International und ICOM Europe auf dieses große Problem aufmerksam gemacht und es wurden bereits Initiativen gestartet um auch die Unterstützung anderer Länder zu gewinnen. **Bis 18. Jänner läuft nun eine sogenannte „Public Consultation“ der EU bei der von ICOM europaweit zur Beteiligung aufgerufen wird.**

Zuletzt als Jahreshöhepunkt unser heutiges **ICOM Seminar „Das Museum im kolonialen Kontext. Unsere Verantwortung für Objekte mit belasteter Geschichte“** wo wir eine ganze Reihe hochkarätiger Referenten und Referentinnen gewinnen konnten, um dieses so wichtige Thema aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

Zum Schluss darf ich Sie noch auf wichtige **Publikationen** der letzten Jahre aufmerksam machen, wie:

- **gemeinsam/freiwillig**
Ein Leitfaden zum freiwilligen Engagement in Museen, Wien 2018
- **Die deutsche Übersetzung des „ICOM Ethikkodex für Naturhistorische Museen“ (großer Danke nochmals an unsere Generalsekretärin Dr. Brigitta Schmid vom NHM!)**
- **Und dem OSCD Guide - Culture and Local Development: Maximising the Impact – den wir nächstes Jahr in Zusammenarbeit mit ICOM Deutschland in deutscher Übersetzung herausgeben werden.**

Gefördert haben wir mit dem **ICOM Scholarship** die Teilnahme unserer Mitglieder an internationalen Konferenzen, heuer

- **Wencke Maderbacher, ICOM CECA European Coordinator**
ICOM General Conference, 1. – 7.9.2019, Kyoto
- **Martina Zerovnik vom GrazMuseum**
ICOM General Conference, 1. – 7.9.2019, Kyoto
- **Anita Brunner-Irujo vom Universalmuseum Joanneum**
ICOM Deutschland Annual Conference , 14. – 16.11.2019, München

Gemeinsam mit der **Donauuniversität Krems** haben wir auch ein **ICOM-Teilstipendium: Digitales Sammlungsmanagement 2019** vergeben an:

- **Andrea Berger, Sammlungsassistentin am Technischen Museum**

Aus meinem langen Vortag sehen Sie – ICOM Österreich hat in den vergangenen sechs Jahren eine fulminante Leistungsbilanz vorzuweisen:

ICOM führt Institutionen und Fachleute zusammen, wir informieren unsere Mitglieder über internationale Forschungstrends und die neuesten Entwicklungen im Museumsbereich. Das Engagement für die zentralen Aufgaben von Museen - das Sammeln, Bewahren, Ausstellen und Vermitteln von Kulturgut – stehen im Zentrum unserer Aktivitäten, um unser gemeinsames kulturelles Erbe zu bewahren und mit den ICOM Palmyra-Gesprächen haben wir auch eine äußerst renommierte Vortragsreihe geschaffen, die auch international große Beachtung genießt.

ICOM Österreich ist Advokat für die wichtige gesellschaftliche Rolle der Museen und den Kulturgüterschutz. ICOM Österreich ist Opinion Leader und steht in beratender Funktion den für Museumsangelegenheiten zuständigen Kontaktstellen des Bundes, der Länder und der Gemeinden zu Verfügung.

Die internationale Vernetzung war mir von Anfang an ein ganz besonderes Anliegen: Wir haben die Kontakte zu den ICOM Komitees unserer Nachbarstaaten intensiviert und gemeinsam mit vielen weiteren Kooperationspartnern große internationale ICOM Konferenzen organisiert – zuletzt etwa in Bratislava und St. Petersburg, zuvor in Brno und Warschau, aber auch in St. Gallen und Friedrichshafen mit den Bodensee-Symposien. Es war mir eine besondere Ehre und Freude, ICOM Österreich bei den ICOM Generalkonferenzen in Kyoto und Mailand, sowie bei vielen weiteren internationalen Treffen zu vertreten.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei unseren Partnern, dem Bundeskanzleramt Österreich, dem Ministerium für Europa, Integration und Äußeres, dem Bundesdenkmalamt, Blue Shield Österreich, der UNIQA Versicherung, bei allen Museumsorganisationen der Länder und natürlich bei allen österreichischen Museen und Museumsmitarbeiter/innen für die Unterstützung und Zusammenarbeit.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen des bisherigen ICOM Vorstandes für die wunderbare Zusammenarbeit und ihr großes Engagement:

Den Vize-Präsidenten Carl Aigner und Bettina Leidl, unserem Kassier Otto Hochreiter, Generalsekretärin Brigitta Schmid sowie den Vorstandsmitgliedern Katrin Auer, Christian Hölzl, Heimo Kaindl, Regina Kaltenbrunner, Sylvia Mader, und Ruth Swoboda. Ich danke Euch allen aufrichtig für die bereichernden Erfahrungen, die ich in Eurem Kreis machen konnte und wünsche Euch auch für die Zukunft alles Gute! Einige aus dem vorangegangenen Vorstand bewerben sich auch für die nächste Periode. Ich selbst würde mich sehr freuen, ICOM Österreich als Vize-Präsidentin weiterhin unterstützen zu dürfen.

Besonders darf ich auch unserer Geschäftsführerin Elke Kellner danken, die mich und ICOM Österreich während der letzten sechs Jahre mit riesigem Engagement und höchst professioneller Arbeit unterstützt hat und dadurch einen sehr großen Teil zu unserem Erfolg beigetragen hat. Dem kommenden ICOM Österreich-Vorstand wünsche ich jedenfalls alles Gute und viel Erfolg!

- Bericht: Otto Hochreiter, MA, Kassier, ICOM Österreich

ICOM Österreich: Erreichte Ziele

- Schärfung unseres Profils: Know-How aus der internationalen Museumswelt für die österreichische Museumscommunity
- Deutliche Positionierung im Bereich Kulturgutschutz und Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgütern
- Verbessertes Mitglieder-Service
- Deutliche Erhöhung der Mitgliederzahl
- Attraktives Veranstaltungsangebot für unsere Mitglieder
- Förderung von ICOM Österreich-Mitgliedern durch die „ICOM Österreich International-Scholarships“

Mitgliederstatistik 2018

Individual / institutional members	Categories	Number of 2018 stickers distributed	Number of paid-up members for 2018
Individual members	Regular	1 488	1 488
	Student	56	56
	Retired	263	263
	Associate	0	0
	Contributor	15	15
	Supporting	0	0
Total Individual members		1 822	1 822
Institutional members	Regular I	51	17
	Regular II	76	19
	Regular III	120	24
	Regular IV	102	17
	Regular V	35	5
	Regular VI	72	8
	Sustaining	0	0
	Contributing	0	0
	Supporting	0	0
Total Institutional members		456	90
Total to be paid to the Secretariat		2 278	1 912

Jahresergebnis 2018

Für das Geschäftsjahr 2018 resultiert ein Einnahmenüberschuss in Höhe von EUR 14.350,97 welcher im Wesentlichen auf die periodischen Verschiebungen zwischen Eingang der Mitgliedsbeiträge und Abfuhr der Mitgliedsbeiträge an ICOM Paris zurückzuführen ist, sowie darauf dass die Ausgaben für das Herbstseminar 2018 erst im Folgejahr zahlungswirksam wurden.

ICOM Österreich

Einnahmen-Ausgaben Rechnung
1.1.2018 – 31.12.2018

	2018	2017
	€	€
Einnahmen		
Betriebseinnahmen	303 425,53	253 395,23
Übrige Betriebseinnahmen	11,93	12,37
	303 437,46	253 407,60
Ausgaben		
Gehälter	58 932,45	71 676,63
zur Förderung des Museumswesen		
Abfuhr Mitgliedsbeiträge	167 107,00	148 920,00
Sonstige	15 477,68	8 644,88
	182 584,68	157 564,88
Fachtagungen/Seminare/Symposien	30 995,74	33 120,86
Büroaufwand	15 038,49	12 818,68
Abschreibungen	1 532,15	83,00
Zinsen und ähnliche Ausgaben	0,00	0,00
Steuern	2,98	3,09
	289 086,49	275 267,14
Überschuss (+) / Verlust (-)	14 350,97	-21 859,54

5. Bericht der Rechnungsprüferinnen

Frau Dr. Elisabeth Schmuttermeier trägt den Bericht der Rechnungsprüferinnen vor:

An den Vorstand des Vereins

Österreichisches Nationalkomitee des
Internationalen Museumsrates ICOM
„ICOM Österreich“

Judenplatz 8/8
1010 Wien

**Bericht der RechnungsprüferInnen über die beim
Verein „ICOM Österreich“
vorgenommene Rechnungsprüfung betreffend
das Vereinsjahr 2018**

Sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes,

über die von uns am 29.05.2019 durchgeführte Rechnungsprüfung betreffend das
Vereinsjahr 2018 erstatten wir nachfolgenden Bericht:

Prüfungsinhalt

Durch Beschluss der Generalversammlung/Jahreshauptversammlung vom 02.12.2016
wurden wir Dr. Elisabeth Schmuttermeyer, Dr. Christiane Mühlegger-Henhapel für die Dauer
von 3 Jahren zu den Rechnungsprüfern des Vereins Österreichisches Nationalkomitee des
Internationalen Museumsrates ICOM „ICOM Österreich“ gewählt.

Die ordnungsgemäße Finanzgebarung des Vereins in Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit der
Rechnungslegung und die statutengemäße Verwendung der Mittel liegt in der
Verantwortung des Vorstands des Vereins, der dafür zu sorgen hat, dass ein den
Anforderungen des Vereins adäquates Rechnungswesen eingerichtet ist, und dass die
Finanzlage des Vereins rechtzeitig und hinreichend erkennbar ist.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung
abzugeben, ob in allen wesentlichen Belangen die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung
gegeben ist und die Mittel des Vereins statutengemäß verwendet werden. Festgestellte
Gebarungsmängel oder Gefahren für den Bestand des Vereins sind im Rahmen unserer
Berichterstattung aufzuzeigen und das Vorliegen von ungewöhnlichen Einnahmen und
Ausgaben sowie allfälliger Insichgeschäfte ist zu prüfen.

Prüfungsunterlagen und -durchführung

Unsere Prüfungshandlungen wurden auf Basis der uns übermittelten und eingesehenen Unterlagen durchgeführt. Als Unterlagen für unsere Prüfungshandlungen standen uns Kassabuch, Einnahmen/Ausgaben-Aufzeichnungen, Kontoauszüge, Belege, Verträge des Jahres 2018 zur Verfügung.

Die von uns erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden uns vom Kassier Dir. Otto Hochreiter und von der Obfrau Dr. Danielle Spera des Vereins bereitwillig und in erschöpfender Form gegeben.


Aufgrund unserer stichprobenweisen Prüfungshandlungen bestätigen wir, dass die Aufzeichnungen den Grundsätzen der Klarheit, Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit entsprechen und sowohl ordnungsgemäß als auch vollständig sind. Der Rechnungsabschluss zum 31.12.2018 leitet sich lückenlos aus den Aufzeichnungen ab.

Aufgrund unserer Prüfungshandlungen konnten wir die bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel feststellen. Die in der Finanzbuchhaltung abgebildete Gebarung findet im Vereinszweck Deckung.

Ergebnis

Wir kommen daher zum Ergebnis, dass die Finanzgebarung des Vereins Österreichisches Nationalkomitee des Internationalen Museumsrates ICOM „ICOM Österreich“ im Hinblick auf die Rechnungslegung und die statutengemäße Verwendung der Mittel für das am 31.12.2018 endende Vereinsjahr 2018 ordnungsgemäß ist.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Elisabeth Schmuttermeyer

Wien 6.6.2019 (Ort, Datum)



Dr. Christiane Mühlegger-Henhapel

Wien 19.5.2019 (Ort, Datum)

6. Entlastung des Vorstandes

Frau Dr. Elisabeth Schmuttermeier stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

7. Wahl des neuen Vorstands und Wahl der Rechnungsprüfer/innen

- **Der Vorstand von ICOM Österreich tritt offiziell zurück**

Der Rücktritt wird einstimmig angenommen

- **Nominierung der Wahlkommission: Vorschlag Wahlleitung: Udo B. Wiesinger**

Die Wahlkommission wird einstimmig angenommen

- **Wahlleiter Udo B. Wiesinger verliest den Wahlvorschlag:**

Wahlvorschlag ICOM Österreich-Vorstand 2020 bis 2022

Für den Vorstand kandidieren:

Präsidentin: Mag. Bettina Leidl, Kunst Haus Wien

1. Vize-Präsidentin: Dr. Danielle Spera, Jüdisches Museum der Stadt Wien

2. Vize-Präsident: Mag. Hans-Peter Wipplinger, Leopold Museum Wien

Generalsekretär: Prof. Otto Hochreiter, GrazMuseum

Kassenverwalter: Dr. Paul Frey, KHM Museumsverband

sowie zumindest vier / höchstens 6 weitere Mitglieder:

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Dr. Peter Aufreiter, Technisches Museum Wien
- Mag. Lisa Noggl-Gürtler, Museum der Völker, Schwaz
- Mag. Stefania Pitscheider Soraperra, Frauenmuseum Hittisau
- Mag. Brigitta Schmidt, Naturhistorisches Museum Wien
- Mag. Dr. Johanna Schwanberg, Dom Museum Wien

Carl Aigner meldet sich zu Wort und unterstreicht die Notwendigkeit einer ausgewogenen Zusammensetzung des nächsten Vorstandes in den Bereichen Gender, Vertretung aller Bundesländer, Vertretung der Bundesländermuseumsverbände, Museums-Diversität (Sparten, Formate, rechtlicher Status), Fokussierung auf thematisch-wissenschaftliche Museumsbelange (Sammeln, Forschen, Bewahren, Vermitteln).

Otto Hochreiter dankt Präsidentin Spera für Ihre sehr erfolgreiche Führung von ICOM Österreich in den letzten sechs Jahren und unterstreicht die Bedeutung der hochkarätigen Zusammensetzung des nächsten Vorstandes mit Vertreter/innen aus sehr unterschiedlichen

Museen und Bundesländern im vorgelegten Wahlvorschlag. Hochreiter sieht die darin eine weitere Stärkung der Position von ICOM Österreich.

- **Wahlleiter Udo B. Wiesinger fragt, ob Wahl per Handzeichen oder ob eine geheime Wahl gewünscht wird**

Der Wahl per Handzeichen wird einstimmig zugestimmt

- **Wahl: Mag. Bettina Leidl, Kunst Haus Wien als Präsidentin von ICOM Österreich**

Der Wahl der Präsidentin wird einstimmig zugestimmt

- **Wahl des ICOM Österreich-Vorstands**

Der Wahl der Präsidentin wird einstimmig bei einer Stimmenthaltung zugestimmt

- **Wahlleiter Udo B. Wiesinger fragt, ob die Präsidentin & den neuen ICOM Österreich Vorstand ob die Wahl angenommen wird.**

Die Präsidentin und der Vorstand bestätigen die Annahme der Wahl

- **Damit ist der neue Vorstand von ICOM Österreich gewählt.**

- **Wahl der Rechnungsprüfer/innen**

Wahlleiter Udo B. Wiesinger verliest den Wahlvorschlag für die Rechnungsprüfer/innen:

Für das Amt der Kassenprüfer/innen kandidieren:

- Dr. Christiane Mühlegger-Henhapel (Theatermuseum Wien)
- Dr. Elisabeth Schmuttermeier (Retired Member)

- **Wahlleiter Udo B. Wiesinger fragt, ob eine geheime Wahl gewünscht wird**

Der Wahl per Handzeichen wird einstimmig zugestimmt

- **Wahlleiter Udo B. Wiesinger fragt, ob die beiden Rechnungsprüferinnen die Wahl annehmen**

Die Rechnungsprüferinnen bestätigen die Annahme der Wahl

- **Damit sind die neuen Rechnungsprüferinnen gewählt**

8. Anträge

Otto Hochreiter stellt den Antrag auf Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 2020.
Mitgliedsbeiträge 2020.

Die ICOM Österreich-Generalversammlung möge folgende Mitgliedsbeiträge für 2020 beschließen:

INDIVIDUAL MEMBERS

- Reguläres individuelles Mitglied (regular, voting)
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 90,-
- Reguläres individuelles Mitglied im Ruhestand (retired, voting)
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 50,-
- Student (non-voting)
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 40,-

INSTITUTIONAL MEMBERS

- Regular I: unter € 30.000,- Gesamtbudget.
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 320,- (3 ICOM Membership Cards)
- Regular II: € 30.000-100.000,- Gesamtbudget.
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 390,- (4 ICOM Membership Cards)
- Regular III: € 100.000-1.000.000 Gesamtbudget.
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 590,- (5 ICOM Membership Cards)
- Regular IV: € 1.000.000-5.000.000 Gesamtbudget.
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 690,- (6 ICOM Membership Cards)
- Regular V: € 5.000.000-10.000.000 Gesamtbudget.
ICOM Mitgliedsbeitrag: Euro 900,- (7 ICOM Membership Cards)
- Regular VI: über € 10.000.000 Gesamtbudget.
ICOM Mitgliedsbeitrag: Euro 1.200,- (8 ICOM Membership Cards)

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9. Allfälliges

Statement der neuen ICOM Österreich-Präsidentin Bettina Leidl:

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es ist mir eine große Ehre und Freude, Danielle Spera als Präsidentin von ICOM Österreich nachfolgen zu dürfen, die Latte hast du hochgelegt. Ich möchte mich ganz herzlich für Dein und Euer Vertrauen bedanken und nehme die Wahl gerne an.

In den letzten drei Jahren konnte ich im ICOM Österreich-Vorstand einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben eines ICOM National Komitees gewinnen. Ganz zentral hat die Museumscommunity die geänderte Rolle der Museen in unserer Gesellschaft beschäftigt. Wie können Museen als kulturelle Zentren auf die neuen Herausforderungen reagieren, mit denen wir laufend konfrontiert werden? Wie können sich die unterschiedlichen Communities auf lokaler und internationaler Ebene vernetzen? Wie gehen Museen mit aktuellen Themen um, wie z. B. Kolonialismus und den Objekten mit belasteter Geschichte und wie kommunizieren wir die Geschichte dieser Objekte gegenüber unseren Besucherinnen und Besuchern - eine Frage, die wir heute umfassend diskutiert haben. Museen fühlen sich weitgehend ihrer grundlegenden Mission verpflichtet: dem Sammeln, Bewahren, Erforschen, Ausstellen und Vermitteln. Doch ihre gesellschaftspolitische Bedeutung verändert sich – und mit ihr die Funktion der Museen. Neue Wege werden aufgezeigt, um jene Themen anzusprechen, die die Menschen heute beschäftigen, denn ausgehend von den Museen können wir den Dialog zwischen den Kulturen in die Gesellschaft hineinbringen, Brücken für ein, von Respekt getragenes Miteinander bauen und zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen.

Heute fordert der Klimawandel auch von den Museen ein, über globale Verfehlungen und Fehlentwicklungen in der Gesellschaft nachzudenken. Es sind die Künstlerinnen und Künstler, die mit ihren Bildern uns die Dringlichkeit des ökologischen Wandels vor Augen führen und uns aus der Komfortzone herausholen. Museen sind auch Werteproduzenten, sie arbeiten in ihren Ausstellungen und Veranstaltungen gesellschaftspolitische Zusammenhänge heraus und regen den Diskurs darüber an. Wie umfassend sich Museen mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen, haben wir letzten Freitag bei der großen Klimademonstration gesehen, zahlreiche Museen und Ausstellungshäuser haben sich unter dem Label #MuseumsForFuture solidarisch gezeigt.

Auf meine Initiative hin, hat ICOM Österreich in Abstimmung mit dem Museumsbund, dem Österreichischen Ökologieinstitut und dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus die Umweltzertifizierung für die österreichischen Museen entwickelt und das „Österreichische Umweltzeichen für Museen und Ausstellungshäuser“ erarbeitet. Ziel dieser Zertifizierung ist, die nachhaltige Entwicklung der Museen zu ermöglichen. Dabei werden der nachhaltige Umgang mit Objekten bei Transport und Lagerung, die Materialwahl beim Ausstellungsbau, ebenso wie Gebäudemanagement oder der Bereich Konservierung und Restaurierung thematisiert. Der Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft bedingt auch neue Denk- und Handlungsweisen. Museen können in diesem Prozess eine Schlüsselrolle einnehmen, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und gleichzeitig als Laboratorien für "Best Practice" Beispiele zu dienen. Ich möchte in den kommenden drei Jahren hier einen besonderen Schwerpunkt in der Arbeit von ICOM Österreich setzen.

Gleichzeitig soll die so erfolgreiche Arbeit von ICOM Österreich im Kulturgüterschutz und in der Kolonialismus-Debatte fortgesetzt werden. Die intensive internationale Zusammenarbeit vor allem mit unseren Nachbar-Komitees und ICOM Europe wird ein weiterer wichtiger Schwerpunkt sein: Hier sind bereits das ICOM Bodensee-Symposium 2021, eine gemeinsame Konferenz mit ICOM Italien 2022 und Aktivitäten bei der nächsten General Conference in Prag ebenfalls 2022 in Planung.

Ich möchte mich bei allen Kolleginnen und Kollegen des vergangenen ICOM Österreich-Vorstandes sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und das große Engagement bedanken. Allen voran darf ich Präsidentin Danielle Spera nochmals zu einer fulminanten Amtszeit gratulieren und mich bei dir für die großartige Arbeit bedanken, die ICOM Österreich unter deiner Ägide zur einer professionellen und äußerst schlagkräftigen Organisation gemacht hat, die österreichweit und international höchste Anerkennung genießt.

Der ICOM Vorstand könnte ohne seine Geschäftsführerin nicht so erfolgreich arbeiten. Ich darf der Geschäftsführerin von ICOM, Elke Kellner, für ihr unglaubliches Engagement, Wissen und umsichtiges Agieren ganz herzlich danken. Liebe Elke, ich freue mich auf die Zusammenarbeit. Ich gratuliere allen neu-gewählten Vorstandsmitgliedern sehr herzlich, wir werden gemeinsam die nächsten Herausforderungen annehmen und freue mich auf eine fruchtbare und inspirierende Zusammenarbeit als Teil des großen internationalen ICOM Netzwerkes!

ENDE: 16:30 Uhr